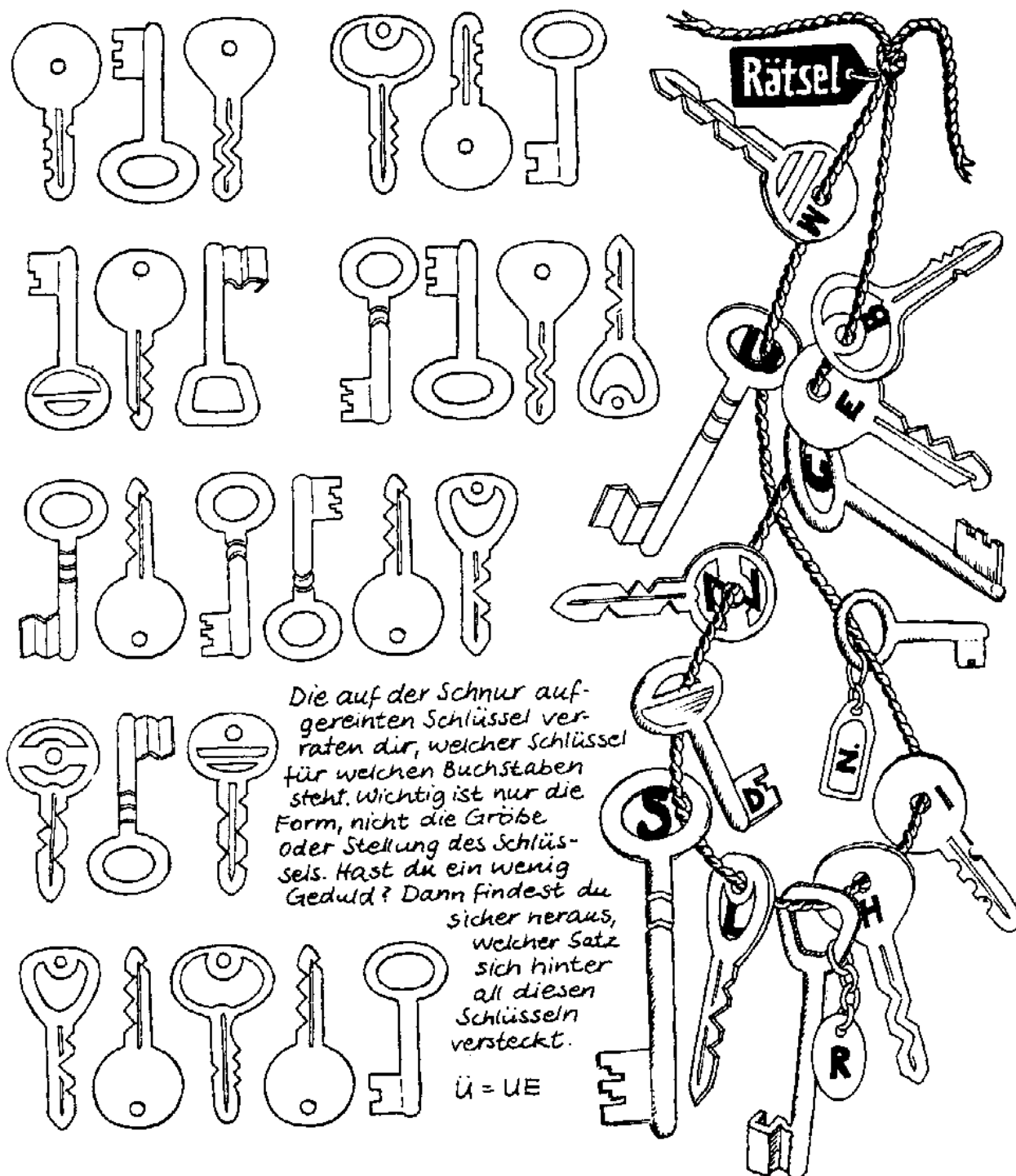


## Versöhnungsweg 2000 zum Symbol „Schlüssel“

Der Schlüssel passt als Symbol der Versöhnung ausgezeichnet zum Versöhnungshaus. Die folgenden Anregungen und Texte geben einen Einblick in die Gestaltung des Versöhnungsweges und des Gottesdienstes in der Pfarrei Buchs im März 2000.



Einige Ideen (so auch das hier abgedruckte „Schlüsselrätsel“) sind entnommen aus: Symbole spielen und erzählen, hrsg. von Dietrich Steinwede und Ingrid Ryssel, Gütersloh 1998; in unserer Bibliothek mit Signatur \*K F 1.64.

Im Unterricht haben wir auch Papierhäuser zu den sechs „B“ gebaut und für den Versöhnungsweg je zwei Papierschlüssel vorbereitet. Als Erinnerung an die Feier der Versöhnung haben die Kinder einen Schlüsselanhänger erhalten.

Hinter dieser Tür beginnt der Versöhnungsweg. Er will Türen in dir neu öffnen: Türen zu den Mitmenschen und Türen zu Gott. Bist du bereit? Nimm als Zeichen dafür deinen Schlüssel aus Papier in die Hand und öffne die Tür.

## BETEN

Augen, Ohren, Mund und Herz  
sind manchmal offen wie Tore oder auch verschlossen.

Lies die folgenden Gedanken aufmerksam durch und sprich darüber mit deiner Begleitperson:

Das sind meine Türen:

Meine Augen sind wie Türen.

Was habe ich in letzter Zeit schönes gesehen?

Meine Ohren sind wie Türen.

Bleibt einen Moment ruhig stehen  
und hört auf die Musik.

Was hörst du sonst gerne?

Mein Mund ist wie eine Tür.

Sagt einander etwas, das den anderen freut.

Die Tür zu meinem Herzen...

Lasse ich andere davor stehen, oder ist mein Herz offen?

Welche Menschen haben einen festen Platz in meinem Herzen?

Lieber Gott

In meinem Herzen bin ich Dir ganz nahe.

Aber oft verschliesse ich meine Augen, Ohren und den Mund, wende mich ab.

Manchmal bin ich wie ein Tor – geschlossen.

Ich bin froh, wenn ich mich Dir öffnen kann.

Hilf mir dabei.

So gehe ich durch diese Tür weiter auf dem Versöhnungsweg.

## BESINNEN

Diese verschlossene Türe erinnert mich daran, dass ich nicht immer offen und bereit bin, für den Frieden in unserer Familie

- wenn ich „zu“ bin und nicht hören und sehen will, wo ich helfen sollte
- wenn ich rücksichtslos bin, mit dem Kopf durch die Wand will
- wenn ich mich „verschliesse“ und unzufrieden bin.

Wir besprechen, was in der Familie nicht gut war.

Damit ich mir wichtige Fehler besser merken kann, mache ich dafür auf meinem Schlüssel einen Strich.

—  
Dieses Schloss erinnert mich daran, dass in der Schule oft ein Schlüssel fehlt um einander die Türen zu öffnen und gut miteinander auszukommen

- wegen Ungerechtigkeiten
- wenn ich andere auslache
- wenn ich anderen Kindern gegenüber nicht hilfsbereit bin

Wir besprechen, was in der Schule nicht gut war.

Damit ich mir wichtige Fehler besser merken kann, mache ich dafür auf meinem Schlüssel einen Strich.

—  
*Sucht den richtigen Schlüssel und öffnet damit das Schloss der Schachtel.*

Dieser Schlüsselbund erinnert mich daran, dass wir auch beim Spiel oftmals den richtigen Schlüssel brauchen.

- wenn ich unehrlich gewesen bin
- wenn ich wütend werde, weil ich nicht gewann
- wenn ich grob oder „giftig“ zu anderen bin.

Wir besprechen, was in der Freizeit nicht gut war.

Damit ich mir wichtige Fehler besser merken kann, mache ich dafür auf meinem Schlüssel einen Strich.

*Schliesst am Schluss die Schachtel wieder zu.*

## BEREUEEN

Mein guter Vater im Himmel,

Du kennst mich und hast mich gern.

Du möchtest, dass ich mit offenen Augen, Ohren und Herzen lebe.

Ehrlich komme ich zu Dir und sage Dir, was mir jetzt leid tut.

Oft habe ich Gutes nicht getan.

Manches habe ich falsch gemacht.

Es ist schön, dass Du mein Freund bleibst. Danke!

## BEKENNEN

Jesus sagt: Ich bin die Tür zum Leben.

In seinem Auftrag hilft dir \_\_\_\_\_ in diesem Raum weiter.

Wenn die Tür geschlossen ist, wartest du, bis sie geöffnet wird.

## BESSERN

Denke nach und sage Gott wo du dich bessern willst.

- Gibt es Menschen, denen du weh getan hast, die verletzt sind?
- Mit wem willst du Frieden machen?

Wenn dir jemand in den Sinn gekommen ist, kannst du zum Zeichen dafür, den Anfangsbuchstaben auf deinen neuen Schlüssel schreiben und dir überlegen, wie du Frieden machen willst.

- Welches Zeichen der Versöhnung und des Friedens wäre möglich?

Etwas Liebes sagen, einen Gefallen erweisen, etwas Kleines schenken...

----

Vieles ist gut, einiges kann besser werden. Geht weiter um euch zu bedanken.

## BEDANKEN

Guter Gott, ich danke Dir von Herzen,

Du hast mir den richtigen Schlüssel gegeben, damit ich offen bin zu meinen Mitmenschen und zu meiner Umwelt: Zu Eltern, Geschwistern, Nachbarn, Mitschüler/innen und Lehrer/innen.

Ich weiss, dass Du bei mir wohnst und mir hilfst, nicht gleichgültig zu sein.

Deine Arme sind offen für alle, die Dich suchen, so wie in der Geschichte vom verlorenen Sohn. Du freust Dich, wenn ich zu Dir komme und nimmst mich an.

Ich danke Dir dafür. Schenke mir den inneren Frieden und Freude, damit ich diese Freude weiter schenken kann. Amen

----

Du bist den Versöhnungsweg gegangen. Nimm den neuen Schlüssel mit nach Hause und hänge ihn bis zum Sonntag in deinem Zimmer auf.

Am Sonntag beginnt hier in der Kirche der Familiengottesdienst zum Abschluss des Versöhnungsweges.

Wenn du jetzt zum Ausgang gehst und mit Weihwasser das Kreuzzeichen machst, erinnert dich das, dass Gott mit dir ist auf deinem Weg. Geh in Frieden.

Diese Botschaft kommt von dem, der heilig und zuverlässig ist.

Er hat den Schlüssel zum Reich Gottes.

Wo er öffnet, kann keiner mehr zuschliessen, und wo er zuschliesst, kann keiner mehr öffnen....

Ich habe euch eine Tür geöffnet, die keiner mehr zuschliessen kann. *(Geheime Offenbarung 3,7)*



## Bausteine zum Versöhnungsgottesdienst

### Lied „Meine engen Grenzen“ (KG 68)

mit Zwischentexten aus dem Versöhnungsweg als Bussakt

### Lied „Kommt, sagt es allen weiter“ (Melodie Kumbaya Nr. 276)

als Lobpreis (1,2), zur Kommunion (3,4), als Schlusslied (5,6)

### Kommt, sagt es allen weiter, ruft es in jedes Haus hinein!

### Kommt, sagt es allen weiter, Gott selber lädt uns ein.

1. Sein Haus hat offne Türen, er ruft uns in Geduld, will alle zu sich führen, auch die mit Not und Schuld.
2. Sünden sind vergeben, die Schwachen finden Kraft um mutig aufzustehen. Der neue Mensch erwacht.
3. Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit, wird selbst das Brot uns brechen, kommt, alles ist bereit.

4. Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein.  
Und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.
5. Müdigkeit verschwindet und Langeweile flieht,  
und Traurigkeiten weichen vor neuer Zuversicht.
6. Taube können hören und Lahme können gehn,  
und Blinde sehen wieder, die Toten auferstehn.

### **Geschichte „Drei Schlüssel zum Himmel“**

Es lebte einmal ein grosser reicher König zu einer Zeit, in der noch alle Menschen den hohen Berg kannten, auf dessen Gipfel die Tore des Himmels gebaut sind. Bei all seinem Reichtum sehnte sich der König danach, auch die Schlüssel zu den Toren des Himmels zu besitzen; aber keiner konnte sie ihm bringen. Eines Tages sagte ihm ein weiser Mann: »Alle Schätze der Erde kann man geschenkt bekommen, aber die Schlüssel zum Himmel muss jeder selbst suchen.«

Da stieg der König selber auf den steilen Berg bis vor die Tore des Himmels und sagte dem Engel, dem Hüter vor Gottes ewigem Garten: »Ich finde keine Ruhe, bis ich nicht die Schlüssel zum Himmel besitze.« Der Engel lächelte und sagte: »Auf der Erde blühen viele tausend Himmelsschlüssel, die von Menschen zertreten werden. Wenn du die richtigen drei findest, die nur zu deinen Füßen und für dich aufblühen, kannst du die Tore des Himmels aufschliessen.«

Viele Jahre suchte der König und zertrat keinen Himmelsschlüssel, doch nie blühte eine dieser Blumen vor seinen Füßen auf.

Eines Tages bettelte ihn ein schmutziges Mädchen an, das weder Vater noch Mutter hatte. Das Hofgesinde wollte das verwahrloste Kind zur Seite drängen, der König aber setzte es zu sich aufs Pferd. In seinem Schloss liess er es speisen und kleiden und pflegen. Da blühte zu seinen Füßen ein kleiner, goldener Himmelsschlüssel auf. Und der König liess die Armen und Kinder im Reich zu seinen Brüdern und Schwestern erklären. (Schlüsselblumen auf Altar stellen)

Wieder vergingen Jahre. Da erblickte der König auf einem Ritt durch den Wald einen sehr kranken Wolf. Die Höflinge wollten ihn verenden lassen, er aber trug ihn in seinen Palast und pflegte ihn selbst gesund. Und der Wolf wich nie mehr von seiner Seite. Da blühte ein zweiter goldener Himmelsschlüssel zu seinen Füßen auf. Der König aber liess von nun an alle Tiere in seinem Reich zu Brüdern und Schwestern erklären. (Schlüsselblumen auf Altar stellen)

Wieder vergingen einige Jahre. Da spazierte der König in seinem herrlichen Garten mit den seltensten Blumen. Und er erblickte am Wegrand eine kleine, unscheinbare Pflanze, die nahe daran war zu verdursten. »Ich will ihr Wasser bringen« sagte der König. Doch der Gärtner wollte ihn hindern: »Es ist Unkraut; ich will es ausreissen und verbrennen: es passt nicht in diesen königlichen Garten!« Der König aber holte Wasser, und die Pflanze begann wieder zu atmen und zu leben. (Schlüsselblumen auf Altar stellen)

Nun blühte der dritte Himmelsschlüssel zu des Königs Füßen auf, und das Bettelmädchen und der Wolf standen dabei. Der König aber sah auf dem steilen Berg die Tore des Himmels weit, weit geöffnet. Auch heute blühen diese drei Himmelsschlüssel noch, und sie leuchten heller und schöner als alle Edelsteine und Blumen der Welt.

### **Schlussgebet (aller Viertklässler)**

Herr, Jesus Christus, wir alle gehen täglich durch verschiedene Türen.

Um Türen zu öffnen, brauchen wir unsere Hände.

Du brauchst unsere Hände, um Menschen zu heilen,

du brauchst unseren Mund, um Menschen zu trösten,

du brauchst unser Herz, um Menschen zu lieben.

Mach uns zu Boten deiner Liebe. Heute und alle Tage. Amen

### **Segen und Entlassung**

Herr, segne dieses Haus und alle, die hier gehen ein und aus,  
mit deinem reichen Segen.

Dein Geist sei stets zugegen, um Kraft und Mut zu geben,  
dass wir in Frieden leben.

So segne uns +++      Geht und lebt in Frieden.